

Country^{side}

European Landowners' Organization N° 166

JANUAR-FEBRUAR 2017 - ZWEIMONATLICH - D

**Regional Forum for the Future of
Agriculture:**

**Kann Frankreich
ein Global Player in der
Landwirtschaft bleiben?**

CHRISTOPH BÜREN

ELO Präsident



Leitartikel

Thierry de l'Escaille, Generalsekretär der ELO

Morgen ist immer alles besser

In diesen Tagen scheinen die schlechten Neuigkeiten und die pessimistische Sicht auf die Welt nicht enden zu wollen. Täglich sind wir mit Krisennachrichten und politischen Umbrüchen konfrontiert.

Wenn wir jedoch in größeren Zeiträumen wahrnehmen, würden wir erkennen, dass unser Projekt Europa uns unsagbaren Fortschritt und Zuversicht gebracht hat und weiterhin bringt. Wenn wir den jungen Menschen der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts erzählt hätten, dass sie eines Tages in der Lage sein würden, ohne Ausweispapiere Grenzen zu überqueren, überall die gleiche Währung zu nutzen und dort, wo auch immer sie in Europa leben und arbeiten möchten, das auch zu tun – dann hätten sie uns für verrückt erklärt. Hätten wir voraus gesagt, dass das kriegsverwüstete Europa eines Tages von preiswerten Lebensmitteln hoher Qualität derartig überschwemmt sein würde, so dass wir 100 Mio Tonnen davon wegwerfen, dann hätte das niemand glauben können.

Die zunehmende Nutzung neuer Erkenntnisse und immer fortschrittlicherer Landmaschinen auf unseren Feldern bedeutet, dass z.B. Frankreich 30% seiner Arbeitskräfte nicht mehr in die Feldarbeit schicken muss. Diese sind jetzt frei zu studieren, sich so weiter zu entwickeln, wie sie es wünschen und auch freiwillig – nicht notwendiger Weise – auf ihren Hof oder in die Landwirtschaft zurückzukehren.

Dieses sind nie geahnte Veränderungen, die einen Grad an Freiheit bedeuten, den man sich vor einem Jahrhundert niemals hätte vorstellen können.

Während wir weder unsere Schwierigkeiten unterschätzen dürfen, noch uns selbst in der Vorstellung einer rosarot gefärbten Vergangenheit verlieren mögen, sollten wir unserer Zukunft mit Hoffnung und Zuversicht entgegen sehen. Wir bleiben ganz und gar umgeben von den aus den Erfahrungen gewonnenen Hinweisen für eine bessere Zukunft.



© K. Kostopoulos, Chambord, 2017



Karl-Heinz FLORENZ eröffnet die Diskussion im Europäischen Parlament

CAP-Konsultation

Am 2. Februar kündigte die Europäische Kommission eine dreimonatige öffentliche Konsultation über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (CAP) an.

Ana ROCHA, ELO

Zwei unvorhergesehene Entwicklungen erklären, warum wir die CAP so bald nach der Reform von 2013 modernisieren und vereinfachen wollen. Erstens gab es die eindeutige Erkenntnis, dass die Komplexität der finalen Gesetzgebung, zum Teil aufgrund des Mitentscheidungsprozesses, dazu führte, dass alle betroffenen Parteien mit dem Endergebnis unzufrieden waren – Es besteht somit die Notwendigkeit einer Vereinfachung der CAP. Zweitens haben die raschen Veränderungen im erweiterten politischen Umfeld der EU-Landwirtschaft – von Märkten und Handel über Klimawandel und Umweltprobleme – die Notwendigkeit einer Modernisierung der CAP erforderlich gemacht.

Die Landwirte sahen sich in den vergangenen zwei Jahren mit beispiellosen Herausforderungen konfrontiert. Es ist an

der Zeit, die politischen Instrumente zu bewerten und zu verbessern, um Landwirte in Zeiten solcher Krisen zu unterstützen und sie in einer globalisierten Welt widerstandsfähiger zu machen.

Die Konsultation läuft bis zum 2. Mai, und die ELO ist dabei ihre Stellungnahme zu entwerfen. Mitglieder sind dazu eingeladen, an der Diskussion teilzunehmen und ihre Beiträge zu schicken. Die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation werden online veröffentlicht und von Kommissar HOGAN auf einer Konferenz in Brüssel im Juli 2017 vorgelegt.

Die Konsultation finden Sie unter https://ec.europa.eu/agriculture/consultations/cap-modernising/2017_de

Experten empfehlen strukturelle Änderungen der CAP

Die Gemeinsame Agrarpolitik (CAP) beträgt fast 40% des gesamten EU-Haushalts und ist ein entscheidender Unterstützungsmechanismus für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum in Europa.

Sie ist ein wichtiges Instrument, das, wenn es effektiv konzipiert und verwaltet wird, einen beträchtlichen Einfluss darauf haben kann, wie die europäische Landwirtschaft den Klimawandel anspricht (sowohl durch reduzierte Emissionen als auch durch Anpassung), wie sie Länder und Landschaften bewirtschaftet um die Bereitstellung von Lebensmitteln, Energie, Biomaterial und Ökosystemdienstleistungen zu optimieren und wie sie die wirtschaftliche Entwicklung der ländlichen Gebiete unterstützt.

Wenn es jedoch darum geht, einen so großen Teil der EU-Mittelzuweisungen aufrechtzuerhalten, muss den Entscheidungsträgern, den Stakeholdern und den europäischen Bürgern gezeigt werden, dass die Zweckmäßigkeit und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis der CAP gegeben ist.

Die renommierten Akademiker und CAP-Experten Allan BUCKWELL, Allan MATTHEWS, David BALDOCK und Erik MATHIJS diskutier-

ten über die Wertschöpfung der CAP auf einer Veranstaltung des Präsidenten der Intergruppe Biodiversität, Jagd und ländliche Aktivitäten, Karl-Heinz FLORENZ, organisiert von ELO und der RISE-Stiftung im Europäischen Parlament diesen Januar. Darüber hinaus hat die RISE-Stiftung eine Expertengruppe zusammengestellt, um einen Bericht über die künftige Entwicklung der CAP unter dem Motto „CAP: Thinking out of the box“ zu entwickeln. Die Studie beschäftigt sich damit, warum die Veränderung in der CAP zwingend erforderlich ist, wie die Reformen aussehen könnten (speziell in Bezug auf Landmanagement und Risikomanagement) und wie zukünftige Reformen besser ausgehandelt werden könnten. Der endgültige Bericht wird am 27. März 2017 im Rahmen einer FFA-Vorveranstaltung in Brüssel präsentiert.

Bitte registrieren Sie sich unter: www.forumforagriculture.com

Gedankenaustausch über den Erwerb und die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen

Karl-Heinz FLORENZ, Mitglied des Europäischen Parlamentes (MdEP) und Vorsitzender der EP Intergroup für Biodiversität, Jagd und ländlicher Raum eröffnete diese Besprechung mit dem entscheidenden Thema Landerwerb und Landkonzentrierung.

Als MdEP und Schattenberichterstatte über den auf Eigeninitiative des Parlamentes entstandenen Vortrag mit dem Titel: „Derzeitiger Stand der Landkonzentrierung in der EU, wie Landwirten der Zugang zum Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen erleichtert werden kann.“

Vladimir URUTCHEV teilte bei der Einführung in den Vortrag seine Bedenken und Vorschläge zu der Landkonzentrierung und dem Landerwerb in Europa mit. Dr. Thomas WIEDMANN, von der Generaldirektion FISMA, Europäische Kommission (EC), hob hervor, dass die Kommission folgenden Standpunkt vertritt: Das Anpacken des Themas der Landspekulationen soll nicht in die Freiheiten des Binnenmarktes eingreifen. Unausgewogene und unterschiedliche nationale Maßnahmen müssen infolgedessen vom Tisch, wenn sie gegen die Grundprinzipien des Gemeinsamen Marktes verstoßen.

Der Generalsekretär der ELO, Thierry de l'ESCAILLE, betonte, dass zu viele Restriktionen beim Landerwerb zu weniger Land-Pachtverträgen führen, da Grundbesitzer sich wegen der Restriktionen nur widerstrebend im Landerwerb engagierten, ein Phänomen, welches in der ganzen EU zu beobachten ist. Er konstatierte, dass es ganz wichtig sei, Landwirten so wie allen anderen SME-Sektoren zu erlauben größer zu werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das ist ganz besonders lebensnotwendig, so argumentierte er, weil nur von einer gewinnbringenden Landwirtschaft die Übernahme der Sorge um den Umweltschutz nachhaltig gewährleistet werden kann.

Die ELO wird diese entscheidende Diskussion fortführen und Lösungen, ebenso wie gut fundierte Beispiele bringen, um den Landerwerb für die nächste Generation europäischer Landwirte sicher zu stellen und den Zugang zu innovativen Hilfsmitteln für die bereits jetzt Wirtschaftenden auszubauen.

Terminkalender

2. Februar - 2. Mai, Online - öffentliche Konsultation

Die öffentliche Konsultation über die Form der künftigen CAP. Die Ergebnisse dieses Fragebogens werden auf der Website der DG AGRI veröffentlicht und im Juli 2017 in einer öffentlichen Konferenz veröffentlicht.

<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/FutureCAP>

7. - 10. März, Bonn, Deutschland

5. Plenarsitzung der Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services.

www.ipbes.net/plenary/ipbes-5

21. März, Brüssel

Die Preisverleihung des europäischen Baum des Jahres.

www.treeoftheyear.org

27. März, Residence Palace, Brüssel

„FFA-Vorveranstaltungen“, einschließlich RISE Foundation Präsentation der Studie: „Weitere Diskussion über die CAP“ und ELO Workshops „Risikominderung und Management für landwirtschaftliche Investitionen“ und „Möglichkeiten schaffen und Landwirte den Zugang zu neuen Technologien ermöglichen“

www.elo.org

28. März, Square, Brüssel

10. Forum für die Zukunft der Landwirtschaft - wo sich Landwirtschaft und Umwelt treffen.

www.forumforagriculture.com

31. März - 2. April, Frankreich

Forum for the Countryside Entrepreneurship (FCE).

www.yfcs.eu

3. - 4. April, Brüssel

REVAB: 4. Projekttreffen

www.revab-erasmus.eu

10. - 11. April, München, Deutschland

FORBIO: Treffen der Konsortium-Partner

www.forbio-project.eu